

ENTOMOLOGISCHE NOTIZ

Tetramorium caespitum (LINNAEUS, 1758) (Hymenoptera: Formicidae),

eine weitere mit *Polyommatus coridon* (PODA, 1761) (Lepidoptera: Lycaenidae)

vergesellschaftete Ameisenart

Im Rahmen umfangreicher Studien zur Myrmekophilie der Lycaenidenraupen konnte ich im 17. VI. 1986 etwa 20 Raupen von *Polyommatus (Lysandra) coridon* beobachten, die von Arbeiterinnen der Knotenameise *Tetramorium caespitum* besucht und in der bei myrmekophilen Bläulingsraupen üblichen Weise betrillert wurden. Die Raupen, alle bereits im letzten Stadium, krochen bei Störung sogar in die Gänge von *T. caespitum* ein Stück weit hinein, ohne daß die Ameisen darauf irgendeine aggressive Reaktion zeigten. Im Juni 1987 konnte dieselbe Assoziation an gleicher Stelle wieder beobachtet werden.

Ort der Beobachtung war der Schwedenberg nordwestlich von Hammelburg in Unterfranken. Dieser Berg hat auf seiner nach Süden exponierten Flanke zahlreiche Kalktrockenrasen, in denen *P. coridon* alljährlich häufig ist. Die besprochene Assoziation fand ich allerdings nicht in diesen naturnahen Bereichen, sondern in einem „Kunstbiotop“. An der Kreuzung von zwei landwirtschaftlichen Wegen waren im Zuge von Bauarbeiten steile und fast vegetationsfreie Böschungen aus Kalkschotter entstanden; auf denen sich dann die Futterpflanzen von *P. coridon* als Pionierbesiedler üppig entwickelt haben.

Die Raupen saßen im mäßig feuchten Bereich des Wurzelhalses ihrer Futterpflanze *Hippocrepis comosa* L. (Fabaceae), unter jeder Pflanze in der Regel nur ein bis zwei Tiere. Beim Hochbiegen der Zweige der Pflanzen flüchteten die Ameisen vorübergehend, kamen aber nach wenigen Sekunden zurück und setzten ihr Betrillern fort. Die Raupen gaben regelmäßig Tropfen ihres zuckerhaltigen Sekrets aus dem dorsalen Nektarorgan ab, und die Tentakelorgane waren aktiv.

Assoziationen von Raupen von *P. coridon* mit Myrmicinen (Knotenameisen) sind bisher offenbar recht selten beobachtet worden, wobei die sehr häufige Art *T. caespitum* noch nie als Besucher dieser Bläulingsart publiziert wurde. Die meisten Raupen wurden auch bei meinen Untersuchungen von Formicinen, vor allem von *Lasius alienus* FÖRSTER, 1850, besucht. Anscheinend liegt hier eine gewisse Spezifität oder zumindest Bevorzugung vor, deren Ursachen noch nicht bekannt sind. Die publizizierte Zahl der mit *P. coridon* vergesellschafteten Ameisenarten erhöht sich durch diese Beobachtungen auf 8 (nach H. MALICKY, 1969: Tijdschr. Ent. 112: 213—298). Die höchste bisher bekannte Zahl von assoziierten Ameisenarten hat der amerikanische Bläuling *Plebejus icarioides* (BOISDUVAL) mit 11 (J. C. DOWNEY, 1962: Ent. News 73: 57—66).

Diese Notiz soll andere Lepidopterologen ermutigen, im Freiland die Ameisenarten zu ermitteln, die *tatsächlich* mit den Raupen und Puppen der Bläulinge vergesellschaftet sind. (Die Mitnahme von Belegtieren als Trocken- oder Alkoholpräparat mit Protokollierung der Fundumstände und jeweils assoziierten Bläulingsart und spätere Vorlage bei einem Ameisenkenner dürfte hier wohl die beste Methode sein.) Die hierzu publizierten Angaben sind immer noch außerordentlich lückenhaft.

Dipl.-Biol. KONRAD FIEDLER,
Zoologisches Institut der Universität,
Siesmayerstraße 70, D-6000 Frankfurt/Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler Konrad

Artikel/Article: [ENTOMOLOGISCHE NOTIZ Tetramorium caespitum \(LINNAEUS, 1758\) \(Hymenoptera: Formicidae\), eine weitere mit Polyommatus coridon \(PODA, 1761\) \(Lepidoptera: Lycaenidae\) vergesellschaftete Ameisenart 60](#)